

**1** Boswil Show 09 **2** Neues Grüngut-Finanzierungsmodell **2** Neue «Stiftin» in der Kanzlei **3** Moderne Melioration Runde 4 **3** Jugendfeuerwehr **3** 1.-August-Feier **4** Schulentwicklung **5** Blockzeiten an der Schule? **6** Schulsozialarbeit in Boswil nötig? **6** Lehrpersonen und Klassenspiegel **7** Schuleröffnungsfeier **8** Neue Telefonnummer an der Schule **8** Wünsche unserer Schüler **9** Ein feines Znüni **10** Informationen der Schulleitung **10** Leitungscrew und Lehrkräfte **12** Nachtwanderung 2008 um den Hallwilersee

## Im September 2009 besuchen wir die Boswil Show 09

Boswil klingt – auch im lokalen Gewerbe. Die Industrie und das Gewerbe stellen sich vom 4. bis 6. September 2009 der Bevölkerung vor. Die Präsentation der Firmen folgt nicht dem üblichen Schema, sondern einem spannenden, ereignisbetonten Ansatz. An einer Präsentationsachse quer durchs Dorf vermitteln Industrie und Gewerbe ihre Arbeit symbolkräftig mit Aktionen, Wettbewerben und Showelementen. Anstelle des passiven Betrachtens tritt der Erlebnis- und Entdeckungswert für Besucher aller Altersstufen, insbesondere auch Familien. Dieser besondere Charakter der Industrie- und Gewerbe-Show, der Boswil von ähnlichen Veranstaltungen abheben soll, wird durch ein Showprogramm in der alten Kirche unterstrichen, in welchem Unterhaltungsblöcke aus verschiedenen Sparten erklingen.

# BOSWIL SHOW 09

## INDUSTRIE UND GEWERBE

### 4. BIS 6. SEPTEMBER 2009

Die Boswil Show 09 ist eine der vielen Meilensteine zur Förderung der Aufbruchstimmung und der Vertiefung des Claims «Boswil klingt». Sie bietet der Industrie und dem Gewerbe eine attraktive Werbe- und Präsentationsplattform.

Die Veranstaltung soll der Bevölkerung aufzeigen was in Boswil alles produziert wird und welche Dienstleistungen angeboten werden. Es gilt auch, das gegenseitige Verständnis zwischen Bevölkerung, Industrie, Gewerbe und Verwaltung zu fördern.

Die Boswil Show 09 startet am Freitagnachmittag mit verschiedenen Kundenanlässen

der Industrie und dem Gewerbe. Am Abend sorgt die Gastronomie für das «Wohl» der Besucher. Freitag bis Sonntag präsentieren sich die Industrie und das Gewerbe im Gebiet Bahnhofstrasse, Krummgasse, Industriestrasse, Grenz- und Flurstrasse (bis Künstlerhaus). Mit dem Leistungsausweis und verschiedenen Attraktionen wird die Boswil Show 09 zum Erlebnisparcour. Wir freuen uns heute schon auf die zahlreichen Besucherinnen und Besucher.

Das seit Frühjahr 2008 tagende Organisationskomitee hat erste Vorarbeiten erfolgreich abgeschlossen. Das definitive Ausstel-



Das Organisationskomitee der Boswil Show 09:  
(von links) Elmar Müller (Öffentlichkeitsarbeit/Werbung), Peter Wyrsch (Wirtschaft), Peter Sommerhalder (Finanzen), Peter Etterlin (Aussteller), Sibylle Muster (Sekretariat/Administration), Liliane Kappeler (OK-Präsident Stv.), Michael Schneider (Unterhaltung), Othmar Huber (OK-Präsident), Stephan Koch (Infrastruktur/Bau)

...Fortsetzung Seite 1

lerkonzept und -reglement stehen kurz vor Abschluss. Demnächst werden die Boswiler Industrie und das Gewerbe zur Teilnahme eingeladen.

Wir sind überzeugt, dass Sie als «Unternehmer» diese Chance packen und Ihr Können zu einem langfristigen Erfolg wird.

## Neues Finanzierungsmodell für Grüngutgebühren

Rund 30 Franken pro Einwohner und Jahr wird in Boswil für die Grüngutverwertung aufgewendet. Das Umweltschutzgesetz verlangt, dass die Abfallentsorgung verursachergerecht finanziert werden soll. Mit der Grundgebühr werden bis jetzt die Kosten für die Grüngutentsorgung finanziert.

Die Entsorgungskommission hat ein neues Finanzierungsmodell ausgearbeitet und wird dieses an der nächsten Gemeindeversammlung zur Abstimmung bringen. Ziel dieses Modells ist, dass die verschiedenen Abfall- und Wertstoffe möglichst verursachergerecht belastet werden. Das heisst, es gibt neu Jahresvignetten für die Grüngutcontainer. Es werden nur noch 140, 240 und 800 Liter-Container zur Verwertung angenommen.

Die Kosten für den Hauskehricht und die Grundgebühren können reduziert werden.



Am 5. November 2008 wird die Entsorgungskommission das neue Modell an einer Orientierungsversammlung vorstellen.

Die Einladung an die Bevölkerung erscheint rechtzeitig im «Amtlichen Anzeiger».



## Neue «Stiftin» in der Kanzlei

Christina Amhof, 1. Lehrjahr

Mein Name ist Christina Amhof. Ich bin 18 Jahre alt und wohne mit meinen Eltern und zwei Geschwistern in Auw. Ich habe schon bereits eine Lehre als Floristin abgeschlossen und mich nun für die kaufmännische Ausbildung entschieden. Seit 11. August 2008 ist die Gemeindeverwaltung Boswil mein neuer Lehrbetrieb. Derzeit arbeite ich auf der Gemeindkanzlei/Einwohnerkontrolle. Als Ausgleich zur Bürotätigkeit treibe ich in meiner Freizeit gerne Sport und bin auch im Turnverein.



## Moderne Melioration geht in die 4. Runde

Nachdem das 3. Baulos mit der Anhebung Femmatten und den Wegen im Gebiet Chilhalde praktisch abgeschlossen ist, werden nun diesen Herbst die Baumaschinen für das Baulos 4 auffahren. Dieses Baulos umfasst vor allem das Anpassen der Wege auf die heutigen landwirtschaftlichen Bedürfnisse im Gebiet Hohmoos und Halde. Bei verschiedenen Bächen wird der Abfluss verbessert, ebenso werden sie ökologisch aufgewertet. Um die Probleme mit Hochwasser beim Halden- und Vordermattbächli sowie am Chrümblebächli zu reduzieren ist geplant, neue Bachöffnungen zu machen. Da diese

Anpassungen sind auch im Gebiet Hohmoos geplant

Verbesserungen vor allem im Baugebiet Wirkung zeigen lehnen die Bundes- und kantonalen Ämter für Strukturverbesserungen die finanzielle Beteiligung ab.

Darum müssen die Finanzen neu geplant werden mit der Abteilung Landschaft und Gewässer und der Gemeinde Boswil, das heisst dass an der Gemeinderversammlung ein Kredit für diese Wasserbauprojekte beantragt wird.

**Autor:** Othmar Stöckli



## Hauptübung der Jugend-Feuerwehr Boswil

**Samstag, 18. Oktober  
9.30 – 11.30 Uhr  
Treffpunkt beim  
Feuerwehrmagazin**

## 1.-August-Feier 2008

Der diesjährige Nationalfeiertag wurde bekanntlich von einem Team junger Helferinnen und Helfer, unter der Leitung des Löwenwirts Pitch Wyrsch, organisiert und durchgeführt. Dank auch der Unterstützung verschiedener Sponsoren konnte ein Reinertrag von Fr. 850.– erwirtschaftet werden, der vollumfänglich den beiden Jugendorganisationen in Boswil, dem Blauring und der Jungwacht, zufließt.



Festredner Valentin Stöckli jun. «rappte» einen Ausschnitt seiner 1.-August-Rede den Besuchern vor

## Schulentwicklung: Schwerpunkte im Schuljahr 2008/2009

Im Kanton Aargau stehen, wie Sie wissen, grosse Schulreformprojekte an. Auch hier soll sich wie in allen Kantonen die Schule entwickeln, um den Bedürfnissen von Kindern, Jugendlichen, Erziehungsberechtigten, Gesellschaft und Wirtschaft gerechter werden zu können. Im Folgenden sind einige solche Entwicklungsschritte in aller Kürze dargestellt.

### Englisch ab der 3. Klasse

Seit Beginn dieses Schuljahres beginnt in den 3. Klassen im Kanton Aargau der Englisch-Unterricht in der Primarschule. Damit haben unsere 3.-Klässler der Primarschule ein neues Fach. Die Lehrkräfte, die in der Primarschule mit dem Unterrichten einer Fremdsprache Neuland betreten, wurden berufs begleitend, intensiv darauf vorbereitet.

Mit «Here comes Super Bus» lernen die Kinder nun ihre ersten Brocken und den Sound der Sprache. Zunächst geht es ums Hören und Sprechen und nach und nach, wenn eben der Sound der Sprache allmählich ins Ohr und in den Mund Eingang findet, kommen auch die schriftlichen Sprachbilder, also lesen und schreiben dazu.

In der 3. und 4. Klasse sind fürs Englisch je 3 Lektionen reserviert, an der 5. Klasse sind es noch zwei Lektionen.

### Integration

Die Kinder sollen möglichst da in die Schule gehen können, wo sie wohnen – unabhängig von besonderen Begabungen oder Lernschwierigkeiten und -behinderungen. Dieses Anliegen wird unter dem Titel «Integration» oder «Integrative Schule» zusammengefasst. Die Schulpflege Boswil hat den Entscheid gefällt, dass dieses Angebot auf Beginn des Schuljahres 2010/11 vorbereitet sein soll. Das ist auch der Zeitpunkt, zu dem alle Schulen um uns herum, so auch die Schule Muri, Integration realisieren und Kleinklassen auflösen, wo es sie noch gibt.

### Neue Promotionsverordnung

Die Beurteilung soll umfassender werden und sich stärker an den Lernzielen orientieren. Dieses Anliegen ist unter der Bezeichnung «Neue Promotionsverordnung» beschlossen. Diese soll mit Beginn des Schuljahres 2009/10, also bereits in einem knappen Jahr umgesetzt werden.

Die wichtigsten Neuerungen dieser Promotionsverordnung sind die folgenden:

- Ein Promotionsentscheid wird nur noch zum Ende des Schuljahres getroffen.
- Ende Schuljahr bekommen die Schülerinnen und Schüler der 2. Primarklasse bis zur 4. Oberstufe ein Zeugnis.
- Die 1. Klässler erhalten Ende Schuljahr einen Lernbericht.
- Es sind neu alle Fächer – mit unterschiedlicher Gewichtung – für die Promotion mitentscheidend.
- In einem Zwischenbericht auf Ende des 1. Semesters erfolgt eine Beurteilung in Worten und Noten. Die Noten gelten der Orientierung über den Leistungsstand der Schülerin / des Schülers.
- Es werden die Sach-, Selbst- und Sozialkompetenz beurteilt.
- Selbst- und Sozialkompetenz werden in Worten beurteilt.
- Für jeden Schüler/jede Schülerin wird ein Beurteilungsdossier geführt.
- Das bisherige Zeugnisbüchlein wird durch eine Mappe ersetzt.

Am 12. November findet in Muri zur neuen Promotionsverordnung eine Informations-

veranstaltung für Eltern und Erziehungsberechtigte statt, die wir Ihnen sehr empfehlen können.

### Bildungskleeblatt

Im Mai 2009 findet die Abstimmung zum sog. Bildungskleeblatt statt. Das Bildungskleeblatt hat folgende Ziele:

- **Harmonisierung der Schulstrukturen:** Die sog. HarmoS-Vereinbarung (HarmoS-Konkordat) ist ein interkantonales Bestreben, die unterschiedlichen Schulsysteme der Kantone einander anzugleichen. Man hat sich geeinigt auf 6 Jahre Primarschule, 3 Jahre Oberstufe, eine frühere Einschulung, gemeinsame Lehrpläne und eine Verlängerung der Schulzeit um ein Jahr und anderes mehr. Im Kt. Aargau soll dieses Konkordat, das vom Grossen Rat noch ratifiziert werden muss, mit dem Kleeblatt Harmonisierung der Schulstrukturen teilweise umgesetzt werden. Dieses Kleeblatt soll vor allem der 6-gliedrigen Primarstufe und der drei-gliedrigen Oberstufe im HarmoS-Konkordat gerecht werden. Zudem schlägt es eine Neugestaltung der Oberstufe in Form einer Sekundarschule B und einer Sekundarschule M mit Niveaukurven in beiden Schultypen vor.
- **Eingangsstufe:** Auch die Eingangsstufe ist ein Anliegen des HarmoS-Konkordats. Sie integriert Kindergarten und das erste oder die ersten beiden Jahre der Primarschule in ein einziges Angebot, in dem die Kinder

nach ihren Bedürfnissen und Neigungen spielen, spielend lernen und lernen können. Diese Eingangsstufe erlaubt, die ersten Schuljahre schneller oder langsamer zu durchlaufen und dann in die «eigentliche» Schule überzutreten, wenn das Kind sich den erforderlichen Lernstoff für den Anschluss angeeignet hat.

- **Tagesstrukturen:** Die Tagesstrukturen wollen für Kinder und Erziehende die Möglichkeit schaffen, die ganztägige Betreuung zu gewährleisten, wo dies von Erziehungsberechtigten gewünscht ist. Dieses Angebot soll mittels verbindlicher Blockzeiten für den Unterricht von 8.15 bis 12 Uhr, Betreuungsangeboten je nach Nachfrage und Mittagstischen gewährleistet werden.
- **Sozialindex:** Der Sozialindex schlägt ein neues Finanzierungssystem der Schulen durch den Kanton vor. Gleichzeitig sollen Gemeinden mit höheren sozialen Belastungen gegenüber Gemeinden mit geringeren sozialen Belastungen etwas besser

gestellt werden, um den erschwerten Schul- und Unterrichtsbedingungen besser gerecht werden zu können.

Mehr dazu finden Sie unter <http://www.ag.ch/bildungskleeblatt/de/pub/index.php>

Blockzeiten und Betreuungsangebote sind ein zunehmendes Bedürfnis von Eltern, die berufstätig sind und damit indirekt auch von ihren Kindern. Lesen Sie im Bericht von Schulpflegerin Brigitta Lienhard, wie die Schule Boswil diese Anliegen aufzunehmen gedenkt und sich gleichzeitig auf das entsprechende Bildungskleeblatt vorbereitet, falls die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen dieses Angebot annehmen.

### Neue Lehrmittel in Mathematik

Schon im vergangenen Schuljahr wurden die 1. Klässler mit einem neuen Mathematik-Lehrmittel unterrichtet, dem Zahlenbuch. Dieses Lehrmittel ist im Kt. Aargau verbindlich. In diesem Schuljahr führen wir

es nun auch in der 3. und in der 4. Klasse, sowie in der 1. Oberstufe (Zahlenbuch 6) ein.

Das Zahlenbuch bringt eine Konzentration auf das Wesentliche, nämlich auf die Grundideen von Arithmetik, Geometrie und Sachrechnen. Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in diesen drei Bereichen werden über alle Schuljahre hinweg systematisch entwickelt, immer wieder aufgegriffen, vertieft und erweitert. Das heisst: Dem Prinzip Wiederholung auf höherem Niveau kommt grosse Bedeutung zu.

Im Weiteren ist das Zahlenbuch so angelegt, dass die Eigenaktivität und Eigeninitiative des Kindes gefördert werden kann, indem es aktiv-entdeckendes und soziales Lernen in besonderer Weise fördert: Herausfordernde Situationen und beziehungsreiche Aufgabenstellungen regen die Kinder an zu fragen, zu handeln und zu entdecken und immer wieder selbst zu probieren.

**Autor:** Fritz Unternährer

## Einführung von Blockzeiten in der Primarschule – Budgetantrag an der Herbst-Gemeindeversammlung

Wie im letzten Boswil Info erwähnt, hat die Arbeitsgruppe Blockzeiten ihr Konzept zur Einführung von Blockzeiten ab dem Schuljahr 2009/10 fertig gestellt. Die Schulpflege hat das Konzept genehmigt und gemeinsam mit dem Gemeinderat beschlossen für die Einführung der Blockzeiten einen Budgetantrag an die Gemeindeversammlung vom 27. November 2008 zu stellen.

Das Konzept sieht vor, auf das Schulsemester 2009/10 Blockzeiten mit betreuten, freiwilligen und unentgeltlichen Randstunden einzuführen. Blockzeiten mit freiwilliger Randstundenbetreuung ermöglichen einerseits individuelle und bedarfsgerechte Betreuung von Kindern jeden Morgen von 8 bis 12 Uhr, unabhängig von der Anzahl Unterrichtslektionen. Andererseits kann mit diesem Modell die Unterrichtspraxis und die Stundenplanung Schritt für Schritt den Blockzeitenbedingungen angepasst und die Unterrichtsqualität kann in für unsere Schule angemessenem Tempo überprüft und weiterentwickelt werden.

Blockzeiten hätten sowohl für Familien, als auch für die Schule, die Lehrpersonen und nicht zuletzt die Gemeinde einige Vorteile:

- Für Familien würden durch einheitliche Stundenpläne die Tages- und Wochenabläufe vereinfacht.
- Für Schule und Lehrpersonen würden klar strukturierte Unterrichtszeiten den Tagesablauf beruhigen und rhythmisieren. Ausserdem würde Klassen- und stufenübergreifendes Arbeiten vereinfacht.
- Und die Gemeinde schliesslich würde für Neuzuzüger an Attraktivität gewinnen und könnte dank vermehrter Berufstätigkeit vermutlich mit höheren Steuereinnahmen rechnen.

Die voraussichtlichen Kosten für das vorgeschlagene Modell würden für das Jahr 2009 (August–Dezember) Fr. 6000.–, für das folgende Jahr Fr. 9200.– und für das Jahr 2011 (Januar–Juli) Fr. 5500.– betragen.

**Autorin:** Brigitta Lienhard, Schulpflege

## Schulsozialarbeit auch bald in Boswil nötig?

Wie im letzten Boswil-Info berichtet, haben uns im vergangenen Schuljahr schwierige Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen und klare Grenzüberschreitungen beschäftigt. Teilweise kamen Schulleitung und Schulpflege an die Grenzen ihrer Belastbarkeit und ihrer Möglichkeiten.

Uns geht es dabei darum, mit Kindern und Jugendlichen zusammen verträgliche Lösungen zu erarbeiten statt Schuld zuzuschreiben und zu sanktionieren. Entsprechend wichtig sind eine positiv orientierte Schul- und Unterrichtskultur. Wir haben uns vorgenommen, an solchen Themen im Rahmen unserer Teamsitzungen und unserer internen Weiterbildung zu arbeiten.

Die Absicht, solche Probleme zunächst im Gespräch zu erörtern, zu verstehen und gemeinsam Problemlösungen und Wiedergutmachungsmöglichkeiten zu suchen, erfordern Zeit, manchmal Distanz und Fachverstand. Über genau diese Voraussetzungen verfügen Schulsozialarbeitende. Schulsozialarbeit ist ein neues Berufsfeld,

das in den letzten zehn Jahren entstanden ist und sich ausbreitet, weil Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter an immer mehr Schulen von Kindern, Jugendlichen, Lehrpersonen und auch Eltern als nützlich und hilfreich erlebt werden.

Die Schule Boswil verfügt noch nicht über eine Schulsozialarbeitsstelle. Im letzten Schuljahr haben wir in drei Fällen den Schulsozialarbeiter der Schule Muri beigezogen. Auf die Dauer hat eine solche Lösung auf Abruf jedoch gewichtige Nachteile. So bekommt die Schulsozialarbeit in unsere Schule kein Gesicht. Sie ist für Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler, sowie für Eltern nicht direkt zugänglich. Der Schulsozialarbeiter kennt die Schulkultur vor Ort zu wenig und kann kaum auf sie Einfluss nehmen.

Es drängt sich daher aus unserer Sicht auf, dass auch Boswil in nächster Zeit ein reguläres Pensum für Schulsozialarbeit schafft.

**Autor:** Fritz Unternährer

## Fachlehrpersonen

Fachlehrperson	Stufe	Fächer
Audia Sandra	OS	Werken
Bolt Roland	OS	Sprachen
Fischer Arlette	OS	Hauswirtschaft
Gallauer Katharina	OS	Tastaturschreiben
Gassner Bernadette	PS	Logopädie
Hase Kerstin	PS	Religion
Herrmann Marianne	OS	Musikgrundschule Primar
Infanger Priska	PS	Logopädie
Kappeler Elisabeth	KIGA	Deutsch als Zweitsprache KG
Koller Ursula	PS	Religion
Köpfli Marlies	PS	Englisch Primar
Körbel Tobias	OS	Religion kath.
Krauer Markus	OS	Bio, Turnen, Informatik
Lüthi Carola	OS	Textiles Werken
Maron-Mäder Barbara	KIGA	Deutsch als Zweitsprache KG
Marti-Muff Bernadette	OS	Hauswirtschaft
Meier-Treier Silvia	OS	Deutsch als Zweitsprache
Müller Pascal	OS	Musik
Werder Erika	PS	Religion
Wey-Burckhardt Rosmarie	OS	Textiles Werken
Wittwer-Zingg Barbara	OS	Englisch Oberstufe

## Klassenspiegel

Klasse	Lehrperson	Schulort
Kiga 1.	Bernadette Köpfli	KIGA
Kiga 2.	Annette Leuenberger	KIGA
Kiga 3.	Rahel Rohner	KIGA
EK 1 + 2	Gaby Keusch	SH4
1. Primar	Gerlinde Schranz	SH3
2. Primar	Ursula Hasler	SH4
3. Primar	Markus Küchler	SH4
4. Primar	Patrizia Keusch/Evelyne Keusch	SH4
5. Primar	Nadine Laubacher	SH1
1. Real	Berto Biaggi	SH2
2. Real	Angela Bühlmann	SH1
3. Real	Raphael Küchler	SH2
4. Real	Lorena Spiess	SH2
1. Sek	Andrea Bringold	SH4
2. Sek	Roger Müller	SH2
3. Sek	Egon Küng	SH4
4. Sek A	Evi Steiner	SH2
4. Sek B	Viktoria Hildebrand	SH4

## Schuleröffnungsfeier



Der Beginn eines Bildungsfundaments fürs Leben?

Am Mittwoch, 13. August traf sich die ganze Schule zu einer Eröffnungsfeier zum neuen Schuljahr. Jedes Kind brachte Wünsche für das neue Schuljahr mit, die in der Partnerklasse ausgetauscht wurden und durfte einen Stein mitnehmen, der angemalt werden kann. Der Stein wurde von Schulleiterin Anemarie Hosmann als Symbol der Gemeinschaft und als Symbol für das Fundament des Lebens dargestellt. Wie es keinen zwei-

ten Stein gibt, der genau gleich aussieht, gibt es keinen Menschen, der dem andern genau gleich ist. Und trotzdem kann man mit Steinen Wege und Gebäude bauen. Steine können auch als einzelne Errungenschaften des eigenen Lernens gesehen werden: Gelernte Englischwörter und die Fähigkeit, diese sinngebend zusammenzusetzen, ergeben eine neu gelernte Sprache, die Fertigkeit immer mehr mathematische

Probleme lösen zu können, führt zu mathematischen Fähigkeiten, Wissensstein um Wissensstein über unsere Vergangenheit bilden mit der Zeit ein Grundwissen über unsere Herkunft – bis Schulbildung zunehmend zu einem stabileren Fundament fürs Leben nach der Schule wird.

In diesem Sinne wünschen wir allen ein lehr- und freudreiches Schuljahr und dass allen viel gelingen möge.



Kinder und Jugendliche suchen sich ihren Stein aus



SchülerInnen zweier Partnerklassen lernen sich kennen und tauschen ihre Wünsche für das neue Schuljahr aus.



Die ganze Schule Boswil versammelt sich in der Arena

## Neue Telefonnummern an der Schule

Während der Herbstferien wird die Schule mit einer neuen Telefonanlage ausgerüstet. Ziele der Investition sind, die in den letzten Jahren entstandenen Problemanfälligkeiten und deren Kostenfolgen zu beheben, die Kontaktnahme mit der Schule und ihren Abteilungen zu vereinfachen und zu verbessern und die ganze Schule in ein System einzubinden, um Gebühren zu verringern. Die nebenstehenden Telefonnummern gelten ab 6. Oktober 2008.



Sekretariat	056 678 90 20
Schulleitung KG und PS	056 678 90 21
Schulleitung OS	056 678 90 22
Lehrerzimmer	056 678 90 24
Hauswart B. Keusch	056 678 90 25
Hauswart J. Meier	056 678 90 26
Küche Mehrzweckhalle	056 678 90 29
Fax	056 678 90 30
Logopädie	056 678 90 32
Kindergarten Erdgeschoss	056 678 90 38
Kindergarten Obergeschoss	056 678 90 39

## Wünsche unserer Schülerinnen und Schüler

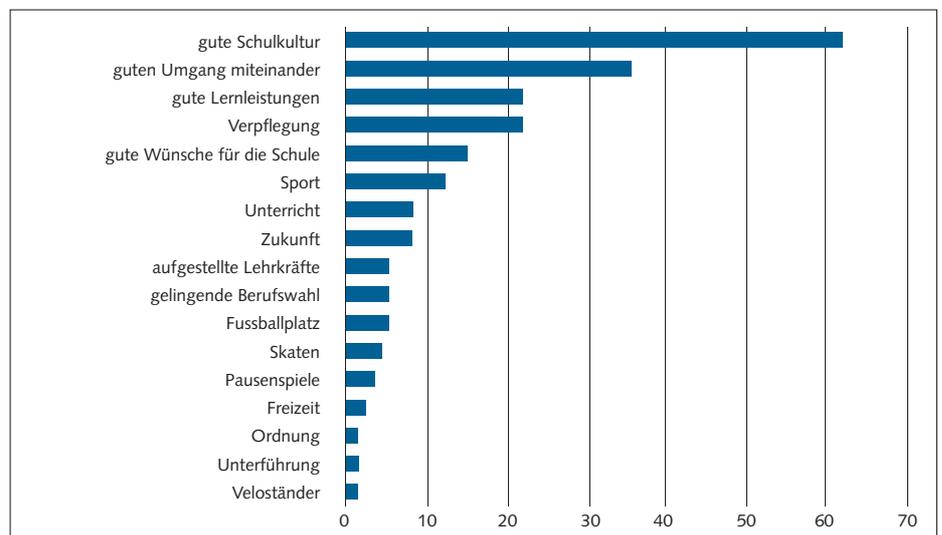
Anlässlich unserer Schuleröffnungsfeier konnten die Schülerinnen und Schüler Wünsche zur Schule und zum Schuljahr zu Papier bringen. Wir haben die Wünsche der Primar- und Oberstufenschülerinnen nach Stichworten gruppiert. Die Abbildung zeigt die Anzahl der Wünsche zu einzelnen Stichworten. Mehrfachzählungen sind möglich. Hier einige der genannten Wünsche:

### Guten Umgang miteinander:

anständige Sprache / weniger komische Wörter, gute Schulatmosphäre, in der Klasse gut auskommen, keine Gewalt, keine Gewalt auf dem Pausenplatz, keinen Streit, miteinander Spass haben, einen guten Klassensengeist, gutes Klima in der Klasse, keine Konflikte, keine Schlägereien, nett zueinander sein, dass alle gut miteinander auskommen, dass in der Schule nicht geprügelt wird, Freude, Fröhlichkeit, Spass, Frieden in der Klasse, keinen Streit in der Klasse

### Verpflegung:

den Bäcker zur Pausenverpflegung wieder haben, Getränkeautomat, Glacestand, grössere Auswahl im Pausenkiosk, Kaugummi im Unterricht erlaubt, Süssigkeitenautomat



### Gute Wünsche für die Schule:

allen einen guten Schulanfang, gutes Schuljahr, viel Glück für die ganze Schule, dass es allen gut geht, Glück für die Schule und alle an der Schule, Gesundheit, dass alle gesund und munter bleiben, dass die Schule bleibt wie sie ist

### Zukunft:

dass die Berufsfindung gelingt, gute Lehrstelle, guten Beruf, coolen Beruf, Erfolg, Lehrstelle finden, in die Bez kommen

### Sport:

ein Fussballturnier in der Schule, eine Markierung auf dem Fussballfeld, neue Fussballtore, neuen Fussballplatz, Rampen zum Skaten, Skaterpark, viel mehr Turnen

### Lernen / Lernerfolg:

besser werden in Mathe, gute Noten, bessere Noten, Erfolg, in der Schule besser werden, gutes Abschlusszeugnis, bessere Noten im Fleiss, In Mathe ein 6 oder 5-6, viel Erfolg der Klasse und den Lehrpersonen

**Unterricht:**

mehr basteln, singen, werken / Schultheaterangebot / Unterricht über Natur, Klima, Umwelt / eine vierte Lektion Turnen, weniger Hausaufgaben

**Weitere Wünsche:**

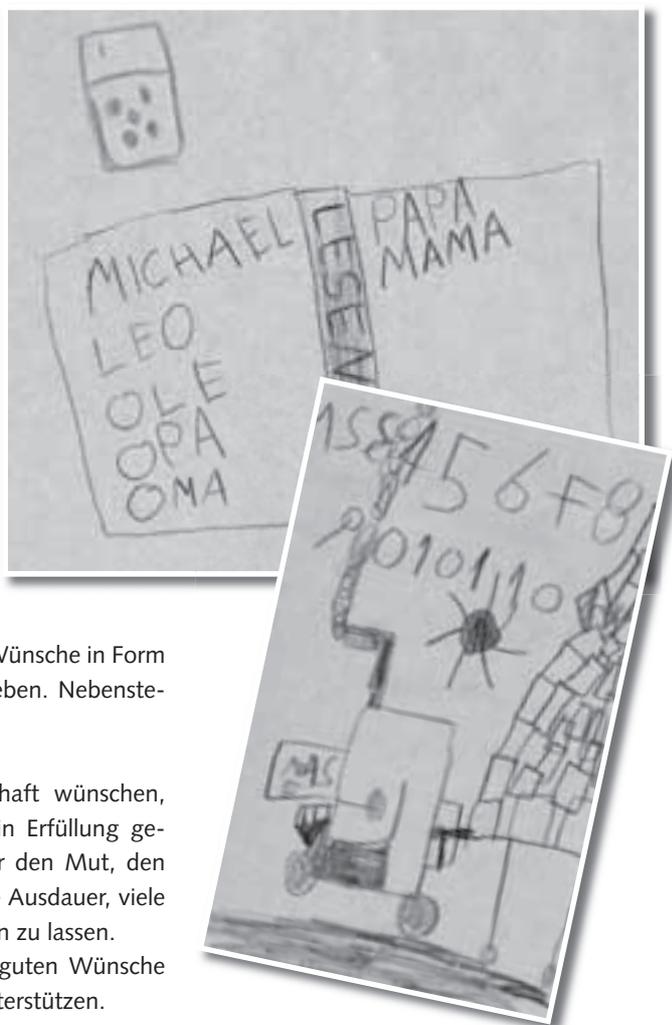
einmal im Jahr Hitzeferien, viel Zeit für Freundinnen, Pausenplatz soll mehr gesäubert werden, neue Wippe, Unterführung beim SH erneuern/auffrischen, einen 3. Veloständer, Seife im WC stets vorhanden, lautere Schulglocke, dass die Schule nicht so streng ist, längere Mittagspause, OS-Standort beibehalten, bessere Pausenaufsicht, angenehme Pausen, dass alle SchülerInnen der Klasse in der Sek bleiben können, Mut, Hunde mitnehmen dürfen, gemeinsamen Ausflug der OS, Abschlussfest Ende Schul-

jahr an der OS, Klassenlager, mit Schuhen ins Klassenzimmer dürfen, cooles Abschlusslager, zweitägige Klassenreise, ...

**Wünsche der 1.-Klässler**

Die 1.-Klässler haben ihre Wünsche in Form von Zeichnung wiedergegeben. Nebenstehend einige Beispiele.

Schulleitung und Lehrerschaft wünschen, dass viele gute Wünsche in Erfüllung gehen. Ebenso wünschen wir den Mut, den Einsatz, die Geduld und die Ausdauer, viele gute Wünsche wahr werden zu lassen. Wir versuchen, die vielen guten Wünsche gut zu begleiten und zu unterstützen.



## Ein feines Znüni

Die Wünsche der SchülerInnen zeigen es: die Vormittage in der Schule sind lang, Lernen braucht Energie. Wenn das Auto keinen Treibstoff mehr im Tank hat, bleibt es einfach stehen. Das ist beim menschlichen Körper nicht ganz so. Wir funktionieren zwar weiter, aber langsamer, unkonzentrierter; lernen, etwas speichern geht fast gar nicht mehr.

Ein gutes Znüni verhilft wieder zu neuem Tatendrang, zu neuer Kraft, auch im Hirn.

**Was heisst ein gutes Znüni?**

– Es steigert den Blutzuckerspiegel langsam und über eine längere Zeit. Ruh- und vor allem Vollkornprodukte müssen vom Körper erst bearbeitet, aufgeschlüsselt werden, bevor die Energie genutzt werden kann. Bei Weissmehlprodukten und vor allem bei zuckerhaltigen Sachen steigt der Blutzuckerspiegel sofort an und weit über das benötigte Mass hinaus. Dieses Übermass signalisiert dem Körper: Achtung, Überschuss, Vorrat anlegen. Die überschüssigen Energien werden in die Reservezellen, in die Fettzellen abgelagert, wo sie dann meist bleiben, weil der Körper sehr lange zögert, sie wieder einzusetzen.

Weil die Energie so schnell zum Einsatz kommen kann – manche kennen die Wirkung von Traubenzucker, wenn es darum geht, sehr schnell wieder leistungsfähig zu werden – ist sie auch sehr

schnell verbraucht. Schon wieder meldet sich Hunger, schon wieder fällt die Leistung ab, die Lust auf noch mehr Süsses nimmt stark zu.

- Es liefert nicht nur «leere» Kalorien. Ein Schoggistängel, ein Süssgetränk liefert eine Menge der «schnellen» Energie und sonst praktisch nichts. Die gleiche Menge Energie durch Rüebli, Äpfel und andere Früchte geliefert, bietet dem Körper eine ganze Menge Vitamine und Mineralstoffe, die unter anderem auch das Funktionieren des Hirns positiv beeinflussen.
- Es bietet den Zähnen, den Kiefermuskeln Betätigung, weil so die Atmung aktiviert wird. Nahrungsmittel, die gekaut werden müssen, führen dem Körper auch die nötigen Ballaststoffe zu. Diese unterstützen die Verdauung und haben die Fähigkeit, Giftstoffe an sich zu binden und abzutransportieren.

An der Schule Boswil ist uns ein Anliegen, dass die Schülerinnen und Schüler ein gutes Znüni haben, damit der Erfolg im Unterricht auch während der zweiten Hälfte des Vormittags gewährleistet ist. Deshalb eröffnen wir unsern Pausenkiosk wieder, der durch die 3. OS-Klassen geführt wird. Wir legen Wert auf ein gutes, den obigen Anforderungen entsprechendes Angebot. Selbstverständlich freuen wir uns auch, wenn die Kinder selber ein Znüni mitbringen, das sie optimal beim Lernen und Arbeiten unterstützt.

## Information der Schulleitung

### Neue Öffnungszeiten des Schulsekretariats

Seit August 2008 gelten die folgenden Öffnungszeiten:  
Montag bis Donnerstag, jeweils 8.30 bis 11 Uhr.

### Neuer Standort Schulleitung und Musikschulleitung

Nach den Herbstferien wird die Schulleitung ein grösseres Büro beziehen im Schulhaus 2 im 1. Stock, Zimmer 15, neben dem jetzigen Sekretariat. Schulleitung, Musikschulleitung und Sekretariat sind künftig am gleichen Ort, was eine schnellere Kommunikation und eine bessere Zusammenarbeit zur Folge haben wird.

### Wichtige Termine an der Schule Boswil

27. Sept. bis 12. Okt.	Herbstferien
13. Oktober	Chilbimontag, schulfrei
20.–24. Oktober	Schnupperwoche, 3. OS
22. Oktober	Schulinterne Weiterbildung, schulfrei
27. Oktober	Eltern-Infoabend Übertritt 5. Klasse
4. oder 6. November	Lichterumzug
14. November	Erzählnacht
18. bzw. 20. November	Je ein Halbtag: Sportanlass für die 1.+2. bzw. 3.+4. Oberstufe
20. November	Übertrittselternabend Kindergarteneltern
8. Dezember	Mariä Empfängnis, schulfrei
20. Dez. bis 4. Januar 09	Weihnachtsferien
5. Januar 09	Schulinterne Weiterbildung, schulfrei
24. Jan. bis 8. Februar 09	Sportferien
9. bis 13. Februar 09	Wintersportlager und Projektwoche

## Die (fast) neue Leitungscrew und die neuen Lehrkräfte



### Fritz Unternährer Schulleiter Kindergarten/Primarschule

Seit 1. September 2007 bin ich, Fritz Unternährer, Schulleiter der Primarstufe und des Kindergartens an der Schule Boswil.

Gerne hoffe ich, in dieser Zeit schon einige konstruktive und gute Spuren hinterlassen zu haben. In Emmen aufgewachsen, habe ich mich als Lehrer in Luzern ausbilden lassen und nach einem vierjährigen Abstecher in die Praxis Psychologie und Pädagogik in Fribourg studiert. Dann folgen weitere Praxisjahre als Schulpsychologe, als schulischer Heilpädagoge, als Primarlehrer, Schulhausleiter und Schulleiter. Jetzt bin ich 52 Jahre alt und insgesamt zu 100% als Schulleiter an drei verschiedenen, recht unterschiedlichen Schulen tätig – eine spannende und vielseitige Herausforderung.

Mit allen an der Schule Beteiligten: Kinder, Jugendliche, Erziehende, Lehrpersonen, Behördenmitglieder und SchulleiterInnen anderer Schulen freue ich mich auf konstruktive und lehrreiche Begegnungen und lösungsorientiertes Zusammenarbeiten in einer bildungspolitisch anspruchsvollen und bewegten Zeit.



### Annemarie Hosmann Schulleiterin Oberstufe

Boswil kennen gelernt habe ich vor einigen Jahren, als Projektberaterin bei der Einführung der Schulleitung. Damals war diese Gemeinde für mich als Bernerin schon so etwas wie ein «spanisches Dorf», heute weiss ich durch meine langjährige

Arbeit an Aargauer Schulen über das Bildungswesen hier fast besser Bescheid als zuhause.

Ich leiste gerne Schulleitungsarbeit, in erster Linie den Kindern wegen. Beizutragen, damit sie Schule in positiver, fördernder und fordernder Art erleben, ist mir ein wichtiges Anliegen. Ich mag Kinder und Jugendliche sehr, auch wenn sie durchaus nerven können. Ihre Art zu denken, mit der Welt umzugehen und vor allem uns Erwachsenen – Eltern, Lehrpersonen, SchulleiterInnen – knallhart und überdeutlich einen Spiegel vorzuhalten, fasziniert mich. Auch mit Lehrpersonen arbeite ich gerne zusammen, sie leisten wichtige und komplexe Arbeit. Ich arbeite auch gerne mit Eltern zusammen, meine Zeit als Mutter hat mir die Wichtigkeit davon von der anderen Seite her gezeigt.

Was Sie sonst noch wissen möchten über mich? Ich bin ehemalige Lehrerin und Schulleiterin; seit 1993 selbständig im Bereich Coaching und Beratung tätig, arbeite häufig mit Führungskräften aus wirtschaftlichen, sozialen und politischen Bereichen. Seit 3 Jahren mache ich immer wieder Interimseinsätze für verwaiste Schulleitungen und bin Mitglied der Beratungsgruppe für die Einführung der Integration an den Aargauer Schulen.



### **Marlen Lendi, Jonen** **Sekretariat Boswil und Kallern**

Im September 2007, vor ziemlich genau einem Jahr, habe ich meine Tätigkeit in der Schule Boswil aufgenommen. Ich betreue das Sekretariat der Schule Boswil und Kallern.

Die selbständige Tätigkeit und der Kontakt mit den SchülerInnen gefallen mir sehr gut. Zudem durfte ich ein kompetentes und freundliches Lehrerteam, eine sehr zukommende Schulleitung sowie engagierte Behörden kennenlernen. Schnell wurde ich in das Team eingeschlossen. Ich freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.



### **Sandra Audia, Lenzburg** **Fachlehrperson «Werken»**

Ich bin am 9. Januar 1979 geboren und als jüngste dreier Geschwister in Othmarsingen (AG) aufgewachsen. Seit letztem April wohne ich in Lenzburg.

Nach der obligatorischen Schulzeit in Othmarsingen und Lenzburg habe ich eine dreijährige Lehre zur kaufmännischen Angestellten mit eidgenössischer Berufsmaturität absolviert. Nach der Ausbildung habe ich 5 Jahre im kaufmännischen Bereich gearbeitet.

Nebst reisen, lesen, tanzen, singen, Musik hören und machen, besuchte ich in meiner Freizeit Mal-, Zeichen- und Fotografielkurse und wirkte in verschiedenen gestalterischen Projekten mit. Darum entschied ich mich auf zweitem Bildungsweg die Ausbildung zur Zeichen- und Werklehrerin zu machen. 2003–2004 besuchte ich den gestalterischen Vorkurs in Aarau. Nach bestandener Aufnahmeprüfung begann ich im Herbst 2004 das Studium an der damaligen Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich, im Studienbereich Vermittlung von Gestaltung und Kunst. Im Juni dieses Jahres konnte ich das Studium zur Lehrerin für Gestaltung und Kunst an der Zürcher Hochschule der Künste erfolgreich abschliessen.



### **Eli Kappeler, Hünenberg** **Lehrerin «Deutsch Zweitsprache»**

Mein Name ist Eli Kappeler, ich bin 26 Jahre alt und wohne in Hünenberg See im Kanton Zug. Ich bin die neue DaZ-Lehrerin (Deutsch als Zweitsprache) auf der Kindergartenstufe. Während drei Wochenlektionen unterrichte ich fünf fremdsprachige Kinder in der Standartsprache. Ich habe zwei Jahre als Kindergärtnerin im Kanton Zürich gearbeitet und verfüge über drei Jahre Erfahrung als DaZ-Lehrerin. Zurzeit absolviere ich den Zertifikatslehrgang zur DaZ-Lehrerin an der pädagogischen Hochschule in Zürich.

Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung und auf eine gute Zusammenarbeit mit den DaZ-Kindern, deren Eltern und dem Boswiler Lehrer/innen- und Kindergärtnerinnenteam.



### **Evelyne Keusch** **Primarlehrerin, 4. Klasse**

Ich bin in Villmergen aufgewachsen und habe in Wohlen die Bezirks- und Kantonschule besucht. Nach einem Au-Pair-Dienst in New York und einem Sprachaufenthalt in England begann ich mit der Primarlehrausbildung in Zofingen.

Seit dem neuen Schuljahr 08/09 unterrichte ich nun die 4. Klasse in Boswil. Dies ist meine erste Stelle als Primarlehrerin. Als Absolventin der Pädagogischen Hochschule in Zofingen bin ich mitten im Berufseinführungsjahr, in welchem ich 50 % unterrichte und daneben meine Diplomarbeit schreibe. Mit viel Engagement und Freude stelle ich mich der neuen Herausforderung an der Schule Boswil und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.



### **Patrizia Keusch, Wohlen** **Primarlehrerin, 4. Klasse**

Ich komme aus Wohlen und habe da die Primar- und Bezirksschule besucht. Danach ging ich nach Aarau an die Diplommittelschule (heute Fachmittelschule).

2006 begann ich die Ausbildung zur Primarlehrerin an der Pädagogischen Hochschule in Zofingen.

Seit diesem Sommer unterrichte ich nun mit Evelyne Keusch zusammen die 4. Klasse in Boswil. Wir beide kennen uns durch unsere Ausbildung, verstehen uns sehr gut und schätzen die gemeinsame Zusammenarbeit.

In meiner Freizeit unternehme ich gerne etwas mit Freunden und engagiere mich in der Pfadi.

## Die Nachtwanderung 2008



Nachtwanderung um den Hallwilersee – «Ich bin stolz auf mich, dass ich es geschafft habe!»

### Erlebnisbericht Nachtwanderung von Silvan, 3. Real:

Ich freute mich, als unser Lehrer uns mitgeteilt hatte, dass eine Nachtwanderung bevorstehe. Ich finde es besser in der Nacht zu wandern als am Tag, weil es dann angenehm kühl ist.

Als ich an diesem Dienstag um 22.30 Uhr mit meinem Rucksack voller Naturalien am Treffpunkt bereitstand, erklärte uns Herr KÜchler noch die letzten Verhaltensregeln. Danach stieg ich etwas müde in den Bus und redete während der Fahrt mit meinem Sitznachbarn. Als der Busfahrer uns dann in Mosen abgeladen hatte, starteten wir unsere grosse Reise um den Hallwilersee. Wir liefen Meter um Meter, als uns im ersten Viertel, beim Restaurant Seerose, eine Dame im Nachthemd stoppte, weil wir angeblich ein bisschen zu laut waren. Unser Lehrer klärte die Sache ziemlich schnell und wir marschierten weiter. Doch die Zeit lief langsam. Als wir doch noch die Hälfte erreicht haben und man mehr Feuer erkennen konnte, war ich froh, dass wir

eine Pause halten durften. Das Beste war aber, dass die Schulpflege für uns warmen Punsch gekocht hatte. Als wir mit gefüllten Bäuchen den Schlussmarsch angingen, hatten wir wieder ein bisschen Kraft getankt. Bis in die Hälfte des Weges lief wieder alles rund, doch die Beine wurden immer schwerer und ich immer müder. Doch am Ende haben wir es alle geschafft und können stolz sein, was wir geleistet haben.

### Kurzbericht von Irina, 1. Sek.:

Ich fand die Nachtwanderung eigentlich sehr cool, und wir hatten es sehr lustig! Es war eine wolkenfreie Nacht, und die Sterne waren gut zu sehen, auch Sternschnuppen wurden gesichtet. Sehr schön war auch der See in der Nacht. Die grosse Pause war herrlich. Die Füsse konnten sich entspannen, und man konnte essen und trinken. Das schlechte an der Nachtwanderung war, dass sie mir ein bisschen zu lange und zu schnell war. Meine Füsse schmerzten im letzten Teil des Marsches sehr heftig.

### Kurzbericht von Julia, 1. Sek.:

Ich fand das lange Laufen ein bisschen anstrengend. Ich hatte am Schluss Mühe beim Laufen. Ich fand aber den See sehr schön und der Sternenhimmel hat mir sehr viel Freude bereitet. Ich habe noch nie so viele Sterne auf einmal gesehen.

Als wir Pausen machten, war überall eine schöne Stimmung. Der Punsch war schön warm und fein. Ich fand, das war für die meisten eine «Ausdauerprobe», weil wir so viel gelaufen sind. Für mich war es ein schönes Erlebnis!

### Einzelne Ausschnitte:

- Die Nachtwanderung fand ich nicht so gut, weil mir meine Füsse wehtaten. Aber ich bin stolz auf mich, dass ich es geschafft habe.
- Ich fand toll, dass wir mit dem Car an den Hallwilersee gefahren sind, wir hätten ja auch laufen können.